



Osterode am Harz

Bericht 2011 über die Bekämpfung des Riesenbärenklaus im Raum Herzberg – Osterode am Harz - Gittelde

Auch in diesem Jahr der Herkulesstaudenbekämpfung waren ausschließlich ehrenamtliche Helfer im Einsatz. Insgesamt 6 Kräfte leisteten dabei 95 Arbeitsstunden. In der **Sieberaue** hat die Anzahl der aufgefundenen Pflanzen um über die Hälfte gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Im **NSG Oderaue** war der NABU in diesem Jahr nicht im Einsatz. Wie in den vergangenen Jahren wurden jedoch wieder die Fließgewässer **Söse, Lerbach, Bremke und Wellbek** sowie weitere **Standorte in Osterode** kontrolliert und bearbeitet.

Insgesamt wurden 1062 ausgegrabene Pflanzen gezählt (Zum Vergleich: 2008: 9789 Pflanzen, 2009: 2014 Pflanzen, 2010: 2991 Pflanzen).

Der **Angelverein Osterode** war wieder an der **Söse ab Badenhausen Oberhütte** bis zur Rhume und **Freiwillige aus Gittelde** in der dortigen Feldmark tätig. Die **Stadt Herzberg** kontrollierte wieder wie in den vergangenen Jahren die Bereiche innerhalb der Gemeindegrenzen. Lt. Mitteilung des Osteroder Städtischen Bauhofes, sind alle Mitarbeiter angehalten festgestellte Herkulesstauden zu entfernen.

Naturschutzgebiet Sieberaue

Im 9. Jahr der Bekämpfungsmaßnahmen dort hat sich die Anzahl der aufgefundenen Stauden gegenüber dem Vorjahr um über die Hälfte reduziert. Nach dem Höhepunkt von 2005 mit 999 Arbeitsstunden und über (geschätzten) 30.000 Stauden ist in diesem Jahr der vorläufige Tiefstand mit 26 Arbeitsstunden und 144 ausgegrabenen Pflanzen erreicht. Erstmals erfolgte kein zweiter Kontrollgang. Dafür kontrollierten wir sicherheitshalber (hoffentlich letztmalig) den Streckenabschnitt von der Ortschaft Sieber bis Herzberg ohne dass in diesem Bereich noch eine Staude gefunden wurde..

Übersicht der erfolgten Einsätze:

2003	4. Juli - 7. August	226 Arb.stdn, davon ehrenamtl.:	191 von 26 Helfer/innen
2004	23. Juni - 20. Juli	364	60 von 20
2005	10. Mai - 16. Sept.	999 (über 30.000 Stauden)	384 von 28
2006	8. Mai - 24. Aug.	921,5 (davon 675 von LK-Mitarb.)	96 von 7
2007	5. Mai - 16. Juli	139	52 von 8
2008	8. Mai - 9. Juli	111 (2214 Stauden)	39 von 5
2009	2. Mai - 23. Juni	47 (318 Stauden)	47 von 6
2010	20. Mai - 26. Juni	33 (333 Stauden)	33 von 3
2011	14. Mai - 22. Juni	26 (144 Stauden)	26 von 4

Über erfolgte Bekämpfungsmaßnahmen im **NSG Oderaue** liegen für dieses Jahr keine Daten vor.

Dort sollen zum wiederholten Male Wulfener Einwohner und erstmalig Mitglieder des Pöhlder Fischereivereins sowie eine Herzberger Schulkasse tätig gewesen sein.

Weitere Maßnahmen:

Söse

Der Söseverlauf von **Kamschlacken und Riefensbeek bis zum Sösestausee** und von der Sperrmauer **bis Badenhausen Oberhütte** wurde auch in diesem Jahr wieder durchgehend vom NABU kontrolliert

Einzelne Vergleichsergebnisse ausgewählter Streckenergebnisse:

Von der **Berliner Brücke bis Armentiere Brücke** und am Scheebrink:

2006: 33 Arbeitsstunden, 2007: 27 Stdn., 2008: 18 Stdn., 2009: 6 Stdn. (34 Pflanzen), 2010: 8 Stdn. (285 Pflanzen), 2011: 4 Stdn. (63 Pflanzen).

Armentiere Brücke bis Badenhausen Oberhütte:

2005: 226 Stdn., 2006: 209 Stdn., 2007: 72 Stdn., 2008: 76 Stdn. (3660 Pflanzen), 2009: 68 Stdn. (2010 Pflanzen), 2010: 25 Stdn. (1045 Pflanzen), 18 Stdn. (389 Pflanzen).

Der **Söseverlauf ab Oberhütte** über Eisdorf, Förste und Dorste **bis zur Einmündung in die Rhume** sowie den Kiesteich zwischen Eisdorf und Förste wird weiterhin vom Osteroder Angelverein wie in den Vorjahren unter eigener Regie bearbeitet. Daten liegen derzeit nicht vor.

Bundesstr. 242 (Nähe Dammhaus) am Abzweig B 498 Richtung Riefensbeek.

Ergebnis: 2007: 20 Pflanzen, 2008: 8, 2009: 21, 2010: 34, 2011: kein Vorkommen.

Osterode, Scheerenberger Straße B498 Ortsausgang, linke Seite hinter letztem bebauten Grundstück. Auf der Wiese und im angrenzenden Waldstück und 200 Meter weiter am Straßenrand: 2006: 16 Stdn., 2007: 37 Stdn., 2008: 13 Stdn. (1830 Pflanzen), 2009: 310 Pflanzen, 2010: 505 Pflanzen, 2011: 268 Pflanzen.

Herzberger Landstraße Straßenrand in Höhe des Tierheimes: 2006: über 100 Pflanzen, 2007: über 100, 2008: 27, 2009: 0, 2010: 29, 2011: 3.

Freiheit: Alte Harzstraße, neben Bolzplatz (gegenüber Restaurant „Zur alten Harzstraße“): 2007: 8 Stunden, 2008: 12 Stdn. (1110 Pflanzen), 2009: ca. 200 Pflanzen, 2010: 277, 2011: 38.

Lerbach: Von Fa. Hoff bis Einmündung in die Söse: 2007: 10 Stunden, 2008: 12 Stdn. (370 Pflanzen), 2009: 43 Pflanzen, 2010: 114, 2011: 11.

B 241 zwischen Abfahrt nach Lerbach und Ausfahrt nach Freiheit Alte Harzstraße: 2011: 3 Pflanzen

Bremke, unterhalb der Brücke der Lindenstraße: 2003: 6 Pflanzen, 2004: ca. 200, 2005: ca. 400, 2006: 380, 2007: 238, 2008: 109, 2009: 26, 2010: 27, 2011: 6.

Wellbek in Osterode am Waldrand und neben den Teichen sowie bis In der Klapper: 2006: 45 Pflanzen, 2007: 23, 2008: 115, 2009: 8, 2010: 3, 2011: 4.

Weitere Vorkommen im Stadtgebiet Osterode:

Northeimer Straße neben der Brücke der B 243/Auffahrt Richtung Herzberg und B243/Abfahrt Osterode Mitte aus Richtung Herzberg: 2007: 224 Pflanzen, 2008: 93, 2009: 30, 2010: 20, 2011: 18.

In **Gittelde** waren im Gebiet Eichholz wieder Freiwillige des Harzklubs im Einsatz.

Herzberg (Alle Arbeiten wurden von Mitarbeitern der Stadt durchgeführt.):

Kiesgrube Vorfluter Häxgraben neben der B27 und Bahnböschung Höhe Ochsenpfuhl: 2006: 162 Stunden, 2007: 180 Stdn., 2008: 80 Stdn., 2009: 19 Stdn. , 2010: 8 Stdn., 2011: 13 Stdn.

Wiederholung eines wichtigen Hinweises:

In vielen Abschnitten der Sieberaue aber auch in einzelnen Bereichen der Söse und am Lerbach hat sich der **Sachalinknöterich** beängstigend rasch ausgebreitet. An Stellen, wo vor 8 Jahren noch keine oder nur einzelne Sprosse trieben, hat der Knöterich inzwischen bereits große Flächen eingenommen und sich zu einem Dickicht entwickelt. Besonders große Knöterichfelder haben sich in dem Streckenabschnitt zwischen Elbingerode und Hattorf gebildet. Da sich die Ausbreitungsgeschwindigkeit etwa proportional erhöht, wird die Auenlandschaft der Sieber in 10 Jahren vermutlich in weiten Bereichen vom Knöterich bestimmt werden. Hinzu kommt, dass sich diese Pflanze aus dem NSG-Bereich an verschiedenen Stellen in angrenzende Waldgebiete und andere Flächen ausbreitet.

Sehr eindrucksvoll zu beobachten ist die Ausbreitung z.B. in Osterode im Sösebett Höhe Scheebrink, sowie am Lerbach Ortsausgang Freiheit Richtung Lerbach und in Osterode an der Straßenauffahrt von der Northeimer Straße zur Schnellstraße B 423. Sehr auffällig ist auch die Ansiedlung entlang der Söse ab Osterode bis Badenhausen, wo vor 3 Jahren noch kaum irgendwelche Vorkommen dieser Knöterichart beobachtet wurden. Offenbar rühren diese Bestände aus angelandeten Samen aus den oberen Sösebereichen her und vermehren sich so von einem Keimling ausgehend weiter. Engagiertes Handeln könnte eine weitere Verbreitung verhindern. Jedoch ist die Bekämpfung ungleich schwieriger, als beim Riesenbärenklau, weil sich der Knöterich neben der Aussaat insbesondere durch rasch wachsende widerstandsfähige Rizome ausbreitet.

Siegfried Lange
Osterode am Harz, den 1. Juli 2011